

Zur Wandzeitungsarbeit

(NW) Wandzeitungen sind wirksame Mittel der Sichttagitation zur Erläuterung der Politik unserer Partei, zur Popularisierung von Initiativen, zur öffentlichen Darstellung von Verpflichtungen und Meinungen, von persönlichen Stellungnahmen der Werktätigen. Die Parteileitungen schenken daher der Gestaltung von ansprechenden Wandzeitungen ständiges Augenmerk. Was beachten sie dabei?

- Sie nehmen darauf Einfluß, daß in den Arbeitskollektiven aller gesellschaftlichen Bereiche Wandzeitungen angefertigt werden. Sie orientieren im Plan der politischen Massenarbeit oder im Arbeitsplan der Parteiorganisation darauf, daß planmäßig und regelmäßig unter Beachtung gesellschaftlicher Höhepunkte die Wandzeitungsgestaltung erfolgt.
- Besondere Verantwortung für die Gestaltung von Wandzeitungen haben die Parteigruppen. Die Parteileitungen sichern, daß dazu einzelne Genossen Parteaufträge erhalten, ständige Wandzeitungsaktivs gebildet werden. Ein enges Zusammenwirken mit den gesellschaftlichen Organisationen, vor allem der Gewerkschaft, der FDJ, der DSF und der KDT sichert zugleich, daß die Wandzeitungsarbeit zu einer Sache aller Mitglieder des Kollektivs wird.
- Die Parteileitung trägt im Zusammenwirken mit der BGL dafür Sorge, daß die für die Gestaltung der Wandzeitungen Verantwortlichen angeleitet werden. Sie vermitteln ihnen Informationen zum Zeitgeschehen, zu Aufgaben und Ergebnissen bei der Erfüllung der Beschlüsse der Partei, zum Plangeschehen, über neue Initiativen im sozialistischen Wettbewerb und anderes mehr. Die Parteileitungen weisen auch auf Neuerscheinungen im Verlag für Agi-

tations- und Anschauungsmittel hin und übergeben Materialien.

• In vielen Parteiorganisationen hat es sich bewährt, Wandzeitungswettbewerbe durchzuführen. Genossen, die auf diesem Gebiet ideenreich und aktiv wirken, werden gewürdigt.

Was zeichnet wirkungsvolle Wandzeitungen aus?

- Sie erläutern die Politik der Partei, insbesondere die ökonomische Strategie, und fördern das öffentliche Bekenntnis zu ihr.
- Sie machen die dem Betrieb, dem Fertigungsabschnitt, dem Arbeitskollektiv und jedem Brigademitglied gestellten volkswirtschaftlichen Aufgaben sichtbar und wecken Bereitschaft für deren Erfüllung.
- Sie sind Mittel der öffentlichen Führung des sozialistischen Wettbewerbs des Arbeitskollektivs, zeigen gute Ergebnisse sowie noch bestehende Hemmnisse auf.
- Sie stellen Werktätige mit ihren Motiven vor, die unter der Losung „Mein Arbeitsplatz - mein Kampfplatz für den Frieden“ Bestleistungen vollbringen und verallgemeinern deren Erfahrungen.
- Sie propagieren neue Initiativen für die Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes, zum sparsamsten Umgang mit Material und Energie, in der Qualitätsarbeit oder zur weiteren Steigerung der Arbeitsproduktivität. Sie verweisen auf Reserven für eine höhere Effektivität der Arbeit.
- Breiten Raum an der Wandzeitung nehmen persönliche Standpunkte der Werktätigen ein, Haltungen zur eigenen Qualifizierung, zur Bereitschaft, sich auf Neues einzustellen, zu fehlerfreier Arbeit, zur Auslastung der Arbeitszeit, zur Senkung der Ausfall- und Stillstandszeiten, zu Ordnung und Sicherheit am Arbeitsplatz sowie zur Gestaltung der Arbeits- und Lebensbedingungen.
- Nicht zuletzt sind die Wandzeitungen ein Spiegelbild des geistig-kulturellen und sportlichen Lebens der Arbeitskollektive.

40 Jahre DDR - es lohnt sich zu kämpfen

auch dem internationalen Vergleich stand. Zukünftig gilt es mehr als bisher, ein ausgewogenes Verhältnis zwischen den Arbeiten zu qualitativ hochwertigen, umsetzbaren Teillösungen in der Grundlagen- und angewandten Forschung sowie den Arbeiten zu technologischen Lösungen, die das Erforschte produktionswirksam werden lassen, zu sichern. Jeder weiß, daß der Welthöchststand in Wissenschaft und Technik heute maßgeblich vom Niveau der Schlüsseltechnologien und ihrer breiten Anwendung be-

stimmt wird. Dazu bedarf es der Gemeinschaftsarbeit. Nur in Kooperation mit anderen Forschungseinrichtungen und Betrieben der Praxis sind termin- und qualitätsgerecht die zukünftigen Forschungsergebnisse zu erreichen.

Auf diese Fakten konzentrieren wir Genossen im Forschungsinstitut Paulinenaue unsere Parteiarbeit. Parteierzieherisch und politisch nehmen wir darauf Einfluß, daß die festgelegten Forschungsprojekte gelöst werden und jeder Mitarbeiter eine positive Haltung zur interdisziplinären

Gemeinschaftsarbeit einnimmt. Deshalb konzentrieren wir uns in der politischen Arbeit mit den Mitarbeitern darauf, daß jeder von ihnen eine hohe Arbeitsleistung erbringt.

Jeder soll erkennen und auch danach handeln, daß nur der persönliche Beitrag des einzelnen am produzierten real verfügbaren Nationaleinkommen der entscheidende Maßstab für seine Leistung und Vergütung sein kann. Dr. sc. Gerhard Weise

Parteisekretär
im Institut für Futterproduktion
Paulinenaue, Kreis Nauen